

betenen Uebertragung. In der betreffenden Urkunde sind nur Eglolf und Marquard zu Wasserburg als Bittsteller genannt. Es ist auffallend, daß für den Bruder des Tölzer nicht dieser den Jahrestag stiftete, sondern die Geschwisterkinder Eglolf und Marquard. Es erklärt sich das daraus, daß der Besitz des Marquard I. und dessen Sohnes Johann eben auch Wasserburg war, welches erst nach Marquards I. Tod in den ausschließlichen Besitz der Nachkommen des Ulrich überging.

Marquard II. war mit seinem gleichnamigen Oheim am 7. Febr. 1309 als Zeuge im Kloster Weissenau anwesend.

Im Jahre 1311 machte er eine bedeutende Veräußerung. Er verkaufte nämlich um 650 Mark Silber Lindauer Gewichts an den Grafen Hugo v. Montfort-Bregenz Burg, Schloß und Herrschaft Staufeu (Oberstaufeu im obersten Illertal, mit den Gemeinden Staufeu, Nach und Thalkirchdorf). Diese Herrschaft hatte er als Eigentum besessen. Sie war seiner Familie vom König Rudolf I. gegeben worden. Zu dieser Herrschaft gehörten Leute, Güter und das Patronatsrecht (Kirchenzins genannt) in den drei Pfarreien, sowie auch Lehen, die zur Burg Staufeu gehörten und welche die Brüder Ulrich und Marquard zu verleihen pflegten (Reg. 117).

Auffallend ist es, daß Marquard II. schon im Jahre 1311 diese Veräußerung machen konnte, da sein Vater Ulrich noch lebte. Aus der Beifügung, daß schon dieser mit seinem Bruder Marquard I. diese Lehen zu vergeben pflegten, geht klar hervor, daß diese schon im Besitze der Herrschaft Staufeu waren, sie vom König Rudolf als Eigentum erhalten hatten. Auch Marquard II. besaß sie bis 1311 als Eigentum. Offenbar hatte also vor 1311 eine Güterteilung stattgefunden, bei der Marquard II. die Herrschaft Staufeu zufiel.

Nach dem Tode des Kaisers Heinrich VII. (24. Aug. 1313) begann der Krieg zwischen dem König Ludwig dem Bayern und dem Herzog Friedrich dem Schönen v. Oesterreich um die Königskrone.

Marquards I. älterer Sohn Eglolf I. nahm an diesem Kriege lebhaften Anteil und zwar natürlich auf der Seite Oesterreichs. In dem Bündnis, welches Herzog Friedrich am 18. November 1313 mit dem Könige Heinrich v. Böhmen schloß, war